

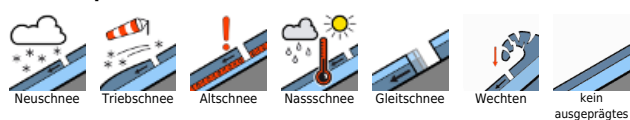
überwiegend günstige Bedingungen mit geringer Lawinengefahr - weiterhin aber Gleitschneelawinen



Rätikon Ost, Silvretta, Rätikon West, Bregenzerwaldgebirge, Voralpenbereich, Allgäuer Alpen, Lechquellengebirge, Lechtaler Alpen, Verwall



Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



Rätikon Ost, Silvretta, Rätikon West, Bregenzerwaldgebirge, Voralpenbereich, Allgäuer Alpen, Lechquellengebirge, Lechtaler Alpen, Verwall



kleinräumig im kamnahen Steilgelände sowie in eingewehrten Rinnen und Mulden



< 2600m Gleitschneelawinen an steilen Grashängen, Waldschneisen und Felsplatten; mit Erwärmung feuchte Lockerschneerutsche

in hohen Lagen kleinräumig Tribschnee - weiterhin auch Gleitschneelawinen

Die Lawinengefahr ist im Allgemeinen gering. Es herrscht jedoch bis in hohe Lagen eine latente Gefahr von Gleitschneelawinen. Solche können sonnseitig bis auf etwa 2600 m jederzeit abgleiten und mittelgroß werden. Schattseitig sind diese seltener. Vorsicht unterhalb von Gleitschneerissen. Aus sehr steilem, sonnseitigen Fels- und Schrofengelände sind untertags nasse, meist kleine Lockerschneelawinen möglich. In hohen Kammlagen, Rinnen und Mulden sind kleine, teils störanfällige Einwehungen anzutreffen. Solche können vereinzelt ausgelöst werden. Neben einer Verschüttung ist auch die Mitreiß- und Absturzgefahr zu beachten. Vorsicht ist auch im Bereich von überwehteten Graten geboten!

Schneedeckenaufbau

Im Wechsel von tageszeitlicher Erwärmung und nächtlicher Abkühlung setzt und stabilisiert sich die Schneedecke. Mit der Sonneneinstrahlung und den warmen Temperaturen wird die Schneeoberfläche im Tagesverlauf wiederum feucht und verliert an Festigkeit. Warmer Boden und das bis in hohe Lagen angefeuchtete bzw. nasse Schneedeckenfundament fördern vor allem sonnseitig weiterhin Gleitbewegungen. Mit zeitweise kräftigem Nordwestwind entstanden kleinräumig frische Tribschneeannehlungen. In sehr hohen Lagen sind im oberen Bereich der Schneedecke teilweise noch Schwachschichten vorhanden. Solche sind jedoch nur sehr vereinzelt störanfällig.

Wetter

Nacht: Der Himmel bleibt gering bis wechselnd bewölkt. Dienstag: Trockenes und mildes Bergwetter mit Sonnenschein und hohen, dünnen Schleierwolken. Der Wind lässt im Vergleich zum Vortag nach. Temperatur in 2000 m: um +4 Grad. Höhenwind: mäßig bis lebhaft aus West

Tendenz

Auch der Mittwoch wird nochmals recht sonnig und mild mit zeitweise dichteren Wolken am Nachmittag. Die Gefahr von trockenen Lawinen ändert sich kaum. Das Gleitschneeproblem bleibt bestehen.

Lawinprobleme



Neuschnee

Tribschnee

Altschnee

Nassschnee

Gleitschnee

Wechten

kein ausgeprägtes

Gefahrenstufen



1 gering

2 mäßig

3 erheblich

4 groß

5 sehr groß

Exposition

